

### Ausgangspunkt

Unterrichtsentwicklung im Bildungsgang orientiert sich grundsätzlich an den Erfordernissen des jeweiligen Berufs. Diese Erfordernisse sind in den Richtlinien und Lehrplänen verankert. Hinzukommen die mit den Kooperationspartnern, z.B. mit den Ausbildungsbetrieben, vereinbarte Vorhaben sowie besondere Projekte.

Die bildungsgangbezogenen Konzepte berücksichtigen insbesondere die folgenden drei Aspekte:

#### 1. Unterstützung der beruflichen Kernkompetenzen

Unter dieser Rubrik werden auch die jeweils relevanten Fragestellungen, die sich aus der digitalen Transformation der Gesellschaft unter dem Stichwort ‚Bildung 4.0‘ ergeben, mit bearbeitet und sukzessive in die didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge aufgenommen.

#### 2. Beruflich spezifische Medienkompetenzen

Die speziellen Medienkompetenzen beziehen sich im Wesentlichen auf Kompetenzen im Umgang mit branchenspezifischer Software.

Die Vermittlung allgemeiner Medienkompetenz und der Unterricht in Notebookklassen wird nur an dieser Stelle inhaltlich ausgeführt, um das Gesamtkonzept nicht zu überfrachten.

- Der Erwerb von allgemeiner Medienkompetenz ist eine Querschnittsaufgabe, der sich alle Bildungsgänge und Fächer stellen (siehe Medienkonzept).
- Wenn in den Bildungsgängen sog. Notebook-Klassen gebildet werden, sind die berufsqualifizierende Nutzung sowie die Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens Ziele der pädagogischen Arbeit. Damit generieren Auszubildende Schlüsselqualifikationen sowohl für den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung als auch für ein professionelles Auftreten in der Berufspraxis. Das Notebook wird als Werkzeug im Unterricht verstanden, die Lehrkräfte haben ihre Unterrichtsinhalte auf die Möglichkeiten der jeweiligen IT-Technologie zugeschnitten. Notebookklassen folgen dem Prinzip ‚Bring your own device‘, finden in mit Notebooks ausgestatteten Räumen statt oder verfügen über Notebookwagen für den Bildungsgang.

#### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtungen

Zur Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie zur Förderung von besonderen Begabungen (z.B. im Bereich von Fremdsprachen) werden zusätzliche Angebote gemacht.

Sie sind teilweise im Differenzierungsbereich der Studententafel ausgewiesen oder finden im Rahmen zusätzlicher, außerunterrichtlicher Leistungen statt.

Querschnittsthemen (Europa, Nachhaltigkeit, allg. Medienkompetenz, Gesundheitsförderung) sowie die individuelle Förderung, die Integration und Inklusion sind in besonderen Konzepten des Schulprogramms erläutert.

Die im Folgenden aufgeführten bildungsgangbezogenen Konzepte unterliegen der jährlichen Evaluation auf den Bildungsgangkonferenzen und in den Audits mit der Schulleitung.

Finanzbereich:

Bankkaufleute

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Um leistungsstarke Auszubildende umfassend auf die gestiegenen fachlichen Anforderungen in der Kundenberatung vorzubereiten, wird das Fach Steuerlehre als Differenzierungsfach ab dem 3. Block angeboten. Ziel ist es, den Auszubildenden Kernkompetenzen im Bereich Steuerwesen zu vermitteln. Diese helfen als Hintergrundwissen, Kundenanliegen besser einordnen zu können und somit Beratungsgespräche kompetenter zu führen.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird in der Unterstufe im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Für Auszubildende die über Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens verfügen, ist eine freiwillige Teilnahme an einem Auslandsaufenthalt in London möglich, bei dem das Zertifikat Kaufmann/-frau International Certificate (KIC) der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer erworben werden kann.

Finanzbereich:

Kaufleute für  
Versicherungen und  
Finanzen

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

- Um die Verbindlichkeit, Transparenz und Praxisrelevanz der Inhalte und Ziele bundesweit zu stärken, wird ein Musterunternehmen, die „Proximus Versicherung AG“ einbezogen. Das Bedingungswerk mit seinen Tarifen und dem bundesweiten Expertenwissen steht auch digital zur Verfügung. Auch die Kammerprüfung findet unter Berücksichtigung dieses Musterunternehmens statt.
- Der teilnovellierte Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Versicherung und Finanzen“ zeichnet sich durch Kernqualifikationen sowie durch die Spezialisierung in zwei Fachrichtungen „Versicherungen“ oder „Finanzberatung“ aus. In Mittel- und Oberstufe werden allen Lernenden beide Fachrichtungen angeboten. Je nach Geschäftspolitik und Produktorientierung des ausbildenden Unternehmens kann dann für die Abschlussprüfung eine individuelle Spezialisierung gewählt werden.
- Die Lernortkooperation zwischen dem BWV Ostwestfalen-Lippe und dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg erstreckt sich über den normalen Rahmen pädagogischer, didaktischer und fachlicher Fragen hinaus auf systematische, gemeinsame Unterrichtsveranstaltungen im Sinne einer Partnerschaft zwischen Vertretern der hiesigen Versicherungsbranche und dem Berufskolleg. Diese Kooperation gewährleistet eine umfassende, praxisorientierte Ausbildung, die die betriebliche Ausbildung in den zumeist kleinen Einheiten (Agenturen, Geschäftsstellen, Vertriebsgesellschaften und beim Versicherungsmakler), die in erster Linie für den Außendienst vorbereiten, unterstützt.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Im Alltag der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen spielt die elektronische Datenverarbeitung sowohl im Innen- wie im Außendienst eine wesentliche Rolle.

Aus diesem Grund ist die Einbeziehung digitaler Medien in den Unterricht wichtiger Bestandteil der Bildungsgangarbeit:

Finanzbereich:

Steuerfach-  
angestellte

- Im Fach Datenverarbeitung wird die Nutzung geeigneter Kommunikations- und Informationssysteme gefördert. Neben den Grundlagen werden auch Entscheidungskriterien für die Ausstattung einer Versicherungsagentur mit Computern, Druckern, Bildschirmen etc. erarbeitet.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Notebook-Klassen sind nach dem Prinzip ‚Bring your own device‘ gebildet.

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Die Stärkung der beruflichen Kernkompetenzen wird abgebildet über das Fach „Fallorientierte Mandantenberatung“. Für komplexe Beratungssituationen ist eine Vielzahl von fachlichen Grundlagen unterschiedlicher Lernfelder unverzichtbar. Darum wird der Differenzierungsbereich erst in der Mittelstufe angeboten. Die Möglichkeiten, zu fordern und zu fördern, werden durch entsprechende Lehr-/ Lernformen so umgesetzt, dass im Rahmen der fallorientierten Mandantenberatung sowohl komplexe, anfordernde Fälle gelöst werden können als auch Leistungsdefizite ausgeglichen werden können.

Der Unterricht orientiert sich an ganzheitlichen Lernformen, deren Aufgaben (Fallstudien, Kleinprojekte) hinreichend komplex sind, um lernfeldbezogenes Lernen zu fördern. Damit wird auch eine inhaltliche und methodische Progression über den Bildungsgang hinweg gewährleistet.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

- Zur Mandantenberatung gehört eine EDV-gestützte Aufbereitung von Daten; den Auszubildenden werden anwendungsbezogen vertiefte Kenntnisse in Standardsoftware vermittelt; DATEV-Software wird eingesetzt.
- Notebook-Klassen sind nach dem Prinzip ‚Bring your own device‘ gebildet.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Die Zusatzqualifikationen „Lohn und Gehalt“ vermittelt vertiefte Kompetenzen im Bereich der steuerlichen Behandlung von Personalkosten. Im Ergebnis wird ein Zertifikat von der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe ausgestellt, wenn nach Besuch des Grund- und Aufbaumoduls die Abschlussklausur erfolgreich bestanden wird.
- Im Rahmen einer Kooperation mit der Fachhochschule Münster und dem Studienwerk der Steuerberater wird der Erwerb des Bachelors ermöglicht.

Finanzbereich:

Immobilienkaufleute

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

- Neben dem Einsatz fächerübergreifender Handlungssituationen im berufsbezogenen Bereich, die die Auszubildenden befähigen, vernetztes immobilienwirtschaftliches Wissen anzuwenden, werden Expertenvorträge in den Unterricht integriert. Exemplarisch anzuführen sind regelmäßig stattfindende Unterrichtseinheiten im Rahmen der „Begleitung von Bauvorhaben“ durch Vertreter der Bauberatung Bielefeld, die durch das Projekt Bielefeld 2000+ hervorgegangen sind.
- Exkursionen werden durchgeführt, um den Praxisbezug des Unterrichts und die Kooperation zu den Ausbildungsbetrieben zu sichern.

Gesundheitsbereich

Medizinische  
Fachangestellte

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Die Nutzung von bildungsgangspezifischer Software (z.B. Immobilien Office-Programme) wird durch die Nutzung von Notebooks im Bildungsgang unterstützt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Für Auszubildende die über Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens verfügen, ist eine freiwillige Teilnahme an einem Auslandsaufenthalt in London möglich, bei dem das Zertifikat „Kaufmann/-frau International Certificate (KIC)“ der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer erworben werden kann.
- Den Auszubildenden wird außerdem die Möglichkeit eröffnet, an einem Zertifikatkurs für Cambridge BEC Prüfungen B1/B2 teilzunehmen. Er bereitet die Lernenden im Differenzierungsbereich intensiv darauf vor, Situationen des beruflichen Alltags in der Fremdsprache Englisch zu meistern.

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Medizinische Fachangestellte sind in medizinischen Praxen unterschiedlicher Größe und Fachgebiete tätig. Sie betreuen Patienten vor, während und nach der Behandlung, informieren Patienten über Behandlungsabläufe und über Möglichkeiten der Prophylaxe. Daneben gehört zu ihren Aufgaben die Assistenz bei der Behandlung und kleinere medizinische Tätigkeiten wie z.B. Blut abnehmen, Verbände wechseln oder Spritzen setzen. Zusätzlich organisieren sie Arbeitsabläufe und führen Verwaltungsarbeiten durch. Dabei berücksichtigen sie Sicherheit und Gesundheitsschutz, Belange des Umweltschutzes und Hygienevorschriften.

Die praxisorientierte Vermittlung dieser Kernkompetenzen steht im Mittelpunkt der Fächer Medizinische Assistenz sowie Praxismanagement.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

- Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.
- Da die Terminplanung einen wesentlichen Bereich der Praxisorganisation ausmacht, werden die Auszubildenden an aktuellen Terminplanungsprogrammen geschult werden.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Eine besondere Stellung nimmt das Fach „Qualitätsmanagement“ ein. Das Modul 1 wird in der Unterstufe für alle Lernenden verpflichtend im Differenzierungsbereich unterrichtet, während das Modul 2 in der Mittelstufe – im Sinne einer Aufstiegsqualifizierung – in Abstimmung mit den jeweiligen Unternehmen zusätzlich angeboten wird (Differenzierungsbereich + 13. Unterrichtsstunde). Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Qualifikation ermöglicht nach Abschluss der Ausbildung die Teilnahme am dann kostenpflichtigen 3. Modul der Ärztekammer.
- Eine weitere Zusatzqualifikation ist der „1. Hilfe-Schein“, der in Kooperation mit dem DRK angeboten wird. Die Vorbereitung erfolgt im Differenzierungsbereich (20 Std.); die Prüfung wird in Kooperation mit dem DRK abgenommen.

Gesundheitsbereich

Zahnmedizinische  
Fachangestellte

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Die Zahnmedizinische Fachangestellte arbeitet heute in einer modernen Zahnarztpraxis als Mitglied eines Behandlungsteams an verschiedenen Arbeitsplätzen und in unterschiedlichen Funktionen. Hauptziele einer Zahnarztpraxis sind zufriedene Patienten und ein reibungsloser Praxisablauf. Ein Schwerpunkt ist die personenorientierte Dienstleistung und Patientenbetreuung. Dazu gehört, die Patienten zu empfangen, sie vor, während und nach der Behandlung zu betreuen und bei der Behandlung zu assistieren. Der Bereich der vorbeugenden Maßnahmen (Prophylaxe) gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Röntgenaufnahmen sind anzufertigen und kleinere Laborarbeiten durchzuführen.

Der Vermittlung zahnmedizinischer Qualifikationen und abrechnungstechnischer Kenntnisse wird durch die Ausweitung des Stundenumfangs dieser Fächer Rechnung getragen.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Die Kompetenzen der Zahnmedizinischen Fachangestellten im Bereich des Abrechnungswesens werden durch zusätzlichen Unterricht gezielt den wechselnden Abrechnungs- und Finanzierungsbedingungen im Gesundheitswesen angepasst. Einbezogen ist das Fach „Elektronische Leistungsabrechnung“, dem ein praxisrelevantes Abrechnungsprogramm zugrunde liegt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Eine Sonderstellung nimmt das Fach „Qualitätsmanagement“ ein. Das Modul 1 wird in der Unterstufe für alle Lernenden verpflichtend unterrichtet, während das Modul 2 in der Mittelstufe – im Sinne einer Aufstiegsqualifizierung – in Abstimmung mit den jeweiligen Unternehmen zusätzlich angeboten wird (Differenzierungsbereich + 13. Unterrichtsstunde). Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Qualifikation ermöglicht nach Abschluss der Ausbildung die Teilnahme am dann kostenpflichtigen 3. Modul der Zahnärztekammer.
- Eine weitere Zusatzqualifikation ist der „1. Hilfe-Schein“, der in Kooperation mit dem DRK angeboten wird. Die Vorbereitung erfolgt im Differenzierungsbereich (20 Std.); die Prüfung wird in Kooperation mit dem DRK abgenommen.

Gesundheitsbereich

Pharmazeutisch-  
kaufmännische An-  
gestellte

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte bestellen Arzneimittel, kontrollieren diese, zeichnen sie aus und sortieren sie in die Regale ein. Zudem erledigen sie Büro- und Verwaltungsaufgaben, verkaufen apothekenübliche Produkte und wirken bei Verkaufsförderungsmaßnahmen mit. Für die Verwaltung der ca. 9.000 Artikel einer Apotheke sind Sachkunde, Kommunikations- und Beratungskompetenz sowie fundierte Marketingkenntnisse erforderlich. Dabei helfen ihnen computergestützte Warenwirtschaftssysteme, Kommissionier-Automaten und das Internet. Die Vorbereitung auf die zukünftige berufliche Tätigkeit wird vom RRB durch Betriebsbesichtigungen, die enge Kooperation mit der Apothekerkammer und durch den Unterricht von Apothekerinnen unterstützt.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Differenzierungsbereich im Fach **Datenver-**



Gesundheitsbereich  
Kaufleute im Gesundheitswesen

**arbeitung** und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Eine besondere Stellung nimmt das Fach „**Qualitätsmanagement**“ ein. Das Modul 1 wird in der Mittelstufe verpflichtend unterrichtet und schließt mit einer Klausur der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ab. Der erfolgreiche Abschluss ist Voraussetzung für die Anmeldung zum Modul 2 als Weiterbildungsangebot der Apothekerkammer nach bestandener PKA-Prüfung.
- Eine weitere Zusatzqualifikation ist der „**1. Hilfe-Schein**“, der in Kooperation mit dem DRK angeboten wird. Die Vorbereitung erfolgt im Differenzierungsbereich; die Prüfung wird in Kooperation mit dem DRK abgenommen.
- Eine Zertifizierung im Bereich der Anpassung von Stützstrümpfen wird angestrebt.

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Die Auszubildenden arbeiten in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens. Der Umgang mit Patienten, die Dokumentation und Abrechnung von Leistungen basiert auf einem medizinischen Grundwissen, dessen Inhalte im Fach „Gesundheitserziehung“ vermittelt werden. Dazu zählen medizinisch-physiologische Kenntnisse, die medizinische Fachsprache, aber auch Fragen der Gesundheitsethik und der Entwicklung des Gesundheitswesens.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird in der Unterstufe im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Im Rahmen des Differenzierungsbereichs wird die Vorbereitung auf die (externe) Ausbildereignungsprüfung durchgeführt.

Gesundheitsbereich  
Sport- und Fitnesskaufleute

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Die Ausbildung findet hauptsächlich in Sport- und Fitnessunternehmen statt. Neben kaufmännischen Tätigkeiten steht die Beratung und Betreuung von Kunden bezogen auf körperliche Aktivitäten im Vordergrund. Diesem Umstand trägt das Fach „**Grundlagen der Sportmedizin**“ Rechnung. Es ergänzt die kaufmännischen Themenbereiche. Als inhaltliche Schwerpunkte werden anatomische Grundkenntnisse, der Aufbau und die Funktion des Herz- und Kreislaufsystems sowie des Bewegungsapparates vermittelt. Darüber hinaus werden auch Fragen der Ernährung und Grundlagen der Trainingslehre behandelt.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach **Datenverarbeitung** und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Die Fitnesstrainer B-Lizenz ist eine wichtige Qualifikation, die die Beschäftigungsfähigkeit nach Abschluss der Ausbildung erhöht. Sie vermittelt ein breites Basiswissen in den Bereichen Trainingslehre, Gerätetraining, Sportmedizin und Ernährung. Die Vorbereitung auf

Rechts- und Verwaltungsbereich:

Sozialversicherungsfachangestellte

die (externe) Prüfung erfolgt im Unterricht des berufsbezogenen Lernbereichs. Die Kooperation mit dem IST-Studieninstitut ermöglicht eine gezielte Unterstützung der Auszubildenden zur späteren Erwerb der Lizenz.

- Eine weitere Zusatzqualifikation ist der „1. Hilfe-Schein“, der in Kooperation mit dem DRK angeboten wird. Die Vorbereitung erfolgt im Fach „Grundlagen der Sportmedizin“; die Prüfung wird in Kooperation mit dem DRK abgenommen.

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Sozialversicherungsfachangestellte sind Ansprechpartner der Versicherten in den Bereichen der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung. Sie klären Versicherungsverhältnisse, prüfen Ansprüche und beraten die Versicherten zur finanziellen Absicherung im Krankheits- oder Pflegefall.

Im Hinblick auf die ständig gewachsenen beruflichen Ansprüche an die Sozialversicherungsfachangestellten ist zwischen dem Berufskolleg und den Arbeitgebervertretern folgendes Konzept beschlossen:

- Die Auszubildenden erhalten in der Unterstufe Unterricht im **Fach „Steuerlehre“**.

Die Auszubildenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die persönliche und sachliche Einkommensteuerpflicht. Schwerpunktmäßig ist die Einkunftsart „Nichtselbständige Arbeit“. Außerdem stehen die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens und hier speziell die Abzugsfähigkeit von Vorsorgeaufwendungen im Mittelpunkt.

- In der Mittel- und Oberstufe werden die Auszubildenden im Fach **„Privatversicherungslehre“** unterrichtet.

Zum Inhalt des Faches gehören u.a. die Grundlagen des Versicherungsvertragsrechtes, die private Unfall-, Lebens- und private Krankenversicherung, die Abgrenzung der Individual- von der Sozialversicherung sowie die Erklärung der wesentlichen Leistungen der behandelten Versicherungszweige, die Berechnung von Beiträgen/Leistungen und die Beurteilung von Risiken.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach **Datenverarbeitung** und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

Rechts- und Verwaltungsbereich:

Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistung

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Fachangestellte für Arbeitsförderung arbeiten in erster Linie im Kundenbereich (Eingangszone, Service Center) der Agenturen für Arbeit sowie in Jobcentern. Sie klären die Anliegen der Ratsuchenden, erteilen Auskünfte, nehmen Arbeitslosmeldungen / Anträge auf Leistungen entgegen und bearbeiten diese. Auch interne Serviceaufgaben, z. B. Personalangelegenheiten und Personalsachbearbeitung, können zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören.

In Kooperation mit der Agentur werden praxisrelevante Fälle entwickelt und erprobt.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

Rechts- und Verwaltungsbereich:

Justizfachangestellte

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Die Klasse wird als Notebookklasse geführt.

#### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Justizfachangestellte erledigen Büro- und Verwaltungstätigkeiten (z.B. Verwaltung von Akten, Fristüberwachung, Gebührenberechnung, Protokollführung, ...), die bei Gericht anfallen. Der Einsatz erfolgt heute weitgehend in sogenannten Serviceeinheiten in den Fachgebieten Zivilprozess, Zwangsvollstreckung, Insolvenzen, Ehe- und Familiensachen, Strafprozess, Grundbuch, Verwaltung, Nachlass, Vormundschaft, Betreuungen und Register.

Durch die enge Kooperation mit den Gerichten mit entsprechenden Unterrichtsgängen werden Theorie und Praxis verbunden.

#### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Teilnahme am Bundesjugendschreiben zum Erwerb des Zertifikates.

Rechts- und Verwaltungsbereich:

Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte

#### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Rechtsanwaltsfachangestellte unterstützen Rechtsanwälte durch vorbereitende und begleitende Arbeiten bei der Erledigung ihrer Beratungs- und Vertretungsaufträge. Sie vereinbaren Besprechungstermine mit Mandanten und bereiten diese vor. Sie führen Akten und Register sowie Termin-, Fristen- und Wiedervorlagekalender. Im Auftrag der Rechtsanwälte erstellen sie auch Schriftstücke, z. B. im Rahmen von Zivil- und Strafprozessen oder bei Miet- und Arbeitsgerichtsstreitigkeiten. Ferner berechnen sie Forderungen und bereiten selbstständig Schriftstücke für Mahnverfahren und Zwangsvollstreckungen vor.

#### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Teilnahme am Bundesjugendschreiben zum Erwerb des Zertifikates.

Warenproduktion und Handel:

Industriekaufleute

Um den Auszubildenden ein breites, praxisnahes und attraktives Angebot unterbreiten zu können, wurden im Differenzierungsbereich der Industriefachklassen die folgenden Alternativen verankert:

#### 1. Berufliche Kernkompetenzen

- Internationales Marketing  
Ziel des Angebotes ist es, Lernenden Marketing- und Exportprozesse in mittelständischen Unternehmen näher zu bringen. Nach eingehender Analyse verschiedener Ländermärkte vergleichen die Lernenden unterschiedliche Markteintrittsstrategien und stellen grundsätzliche strategische Überlegungen bezüglich der Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik auf internationaler Ebene an.
- Global Affairs (CLILL)  
Intention dieses Differenzierungskurses ist die Kombination von Wirtschaftsenglisch mit aktuellen Themen aus den Bereichen EU, in-



Warenproduktion  
und Handel:

Kaufleute im Groß-  
und  
Außenhandel

terkulturelle Kompetenzen, globaler Handel und Zahlungsverkehr sowie globales Marketing. Neben der Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Inhalte wird der Focus sehr stark auf die aktive Kommunikation in der Fremdsprache sowie das Verständnis für wirtschaftliches Handeln in unterschiedlichen, kulturellen Rahmenbedingungen gesetzt.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

- Dem Unterricht liegt ein Konzept zur Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen in kaufmännischer Standardsoftware zugrunde. Dabei geht es u. a. um eine Vertiefung der Kenntnisse in der Tabellenkalkulation bis hin zu einem Einstieg in die Programmierung mit der Programmiersprache VBA. Außerdem wird ein Einblick in die Entwicklung und Nutzung von Datenbanksystemen gegeben.
- Im Rahmen von Projekttagen wird das Programm Navision (ERP-Software) eingesetzt. In Tagesfällen findet eine Problembearbeitung unter Einbeziehung verschiedener Programmdimensionen statt.
- Eine Notebook-Klasse ist nach dem Prinzip ‚Bring your own device‘ gebildet.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, an einem Zertifizierungskurs für Cambridge BEC Prüfungen B1/B2 teilzunehmen. Er bereitet die Lernenden im Differenzierungsbereich intensiv darauf vor, Situationen des beruflichen Alltags in der Fremdsprache Englisch zu meistern. Die Prüfung selbst wird durch eine externe Institution abgenommen.

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Bausteine des Differenzierungsbereichs sind die Lernbereiche „**Logistik**“ in der Mittelstufe und „**Marketing**“ in der Oberstufe. Hier werden in komplexen Handlungssituationen betriebswirtschaftliche, rechtliche, informationswirtschaftliche und kommunikative Kompetenzen der Auszubildenden gefördert.

Zu den logistischen Handlungsbereichen gehören die Warenlagerung, -veredelung, -kommissionierung und der Warenversand unter Nutzung von IT-Systemen.

Das strategische Denken und das planerische Vorgehen der Auszubildenden bei Kundengewinnung, Markterschließung und Marktentwicklung werden im Differenzierungsbereich „Marketing“ gefördert.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

In den Fachklassen des Groß- und Außenhandels wird die Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -auswertung integrativ über Medien und informationstechnologische Systeme in allen Lernfeldern gefordert. Um eine schülergerechte Umsetzung dieser Forderung zu gewährleisten, wird in allen Unterstufen das **Fach „Datenverarbeitung“** unterrichtet. Die Kenntnisse und Fertigkeiten mit der Standardsoftware des Office-Paketes bilden die Grundlage, um den im Lehrplan genannten Anforderungen gerecht zu werden.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Besonders im Groß- und Außenhandel nutzen leistungsorientierte Auszubildende die Sprachangebote am RRB. Die Sprachzertifizierungen sind wichtige Bausteine des persönlichen Kompetenzportfolios für den

Warenproduktion  
und Handel:

Kaufleute für Spedi-  
tion und Logistik-  
dienstleistung

weiteren beruflichen Werdegang.

Die Auszubildenden nehmen auf freiwilliger Basis und in Absprache mit den Ausbildungsunternehmen an folgenden Sprachzertifizierungen teil:

- Französisch (DELF)
- Russisch (TRKI)
- Spanisch (DELE)
- Englisch (BEC)
- Kaufmann International (KIC)

Die Auszubildenden der Fachrichtung Außenhandel erwerben im Fach „Außenhandelsprozesse“ besondere sprachliche Kompetenzen. Dabei sind sie in einzelnen Fällen in der Lage, typische Einkaufs-, Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Lieferanten und Kunden auch in englischer Sprache durchzuführen sowie englischsprachliche Dokumente zu erstellen, zu verstehen und zu verwenden (CLIL).

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

- Im Rahmen der Stärkung der betrieblichen Kernkompetenzen wurde gemeinsam mit den Unternehmen vereinbart, dass sowohl in der Mittel- wie auch in der Oberstufe im Fach „Geschäftsprozesse“ in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde neben den beiden Verkehrsträgern Güterkraft- und Eisenbahnverkehr die „**weiteren Verkehrsträger**“ (**See-, Luft- und Binnenschifffahrt**) Gegenstand des Unterrichts sein sollen und damit die Reduktion auf lediglich zwei Verkehrsträger vermieden wird.
- Durch zusätzliche **Fachveranstaltungen** von Praktikern in den verschiedenen Ausbildungsjahren findet eine Unterstützung des Unterrichtes statt. Hier wird darauf geachtet, dass aktuelle Trends z.B. „Spedition 4.0“ einbezogen werden.
- Im Rahmen der Stärkung der beruflichen Kernkompetenzen werden in den einzelnen Ausbildungsjahren verschiedene Bielefelder Ausbildungsbetriebe besichtigt und erkundet. Dem Thema „Logistik 4.0 und ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt“ wird hierbei besondere Bedeutung beigemessen.
- Veranstaltungen mit Praktikern z.B. im Rahmen eines Gefahrguttagung unterstützen den Fachunterricht.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

- Besonders leistungsfähige und leistungsbereite Lernende, die mindestens die Fachhochschulreife als Eingangsqualifikation mitbringen, können bereits während ihrer Erstausbildung an einer Zusatzqualifizierung zum/r staatlich geprüften Betriebswirt/in – im Schwerpunkt Spedition und Logistik teilnehmen. (3,5-jährige Fachschulausbildung).
- Der bilinguale Sachunterricht im Fach „Geschäftsprozesse“, in dem der Fachunterricht auch in der englischen Sprache erteilt wird (CLILL) zielt darauf, dass die Auszubildenden Fachwissen für den Berufsalltag in einem „nichtsprachlichen“ Fach erwerben und dies gleichzeitig in der Fremdsprache erleben, erlernen und anwenden.

Warenproduktion  
und Handel:

Lagerlogistik

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Zur Stärkung der beruflichen Kernkompetenzen und der Verbindung von Theorie und Praxis werden Veranstaltungen mit Praktikern z.B. im Rahmen eines Gefahrguttages durchgeführt.

Darüber hinaus werden in den einzelnen Ausbildungsjahren verschiedene Bielefelder Ausbildungsbetriebe besichtigt und erkundet. Dem Thema „Logistik 4.0 und ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt“ wird hierbei besondere Bedeutung beigemessen.

Besuche des Übungslagers des BVWL (Bildungswerk Verkehr Wirtschaft Logistik e.V., Bielefeld) vertiefen Unterrichtsinhalte und bereiten auf die praktische Prüfung vor.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Die berufliche Medienkompetenz wird durch den Einsatz des Lagerverwaltungsprogramms HPS IPAS unterstützt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit werden in Zusammenarbeit mit dem BVWL (Bildungswerk Verkehr Wirtschaft Logistik e.V., Bielefeld) das Ladungssicherungszertifikat VDI 2700 und den Flurfördererschein/Gabelstaplerausbildung gem. Grundsatz DGUV 308-001 angeboten. Der theoretische Teil wird im Fachkundeunterricht geschult.

Dienstleistungs-  
berufe

Veranstaltungs-  
kaufleute

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Die Ausbildung zu **Veranstaltungskaufleuten** findet in unterschiedlichen Bereichen der Veranstaltungsbranche statt. Die markt- und kundenorientierte Durchführung von Projekten ist zentraler Bestandteil der Ausbildung. Die Kenntnis und Beurteilung von Spezifika dieser Projekte ist Schwerpunkt des Faches ‚Veranstaltungsprojekte‘. Hier werden in enger Kooperation mit den Unternehmen reale Projekte vorgestellt und die Planung bzw. Durchführung in einer kritischen Rückschau bewertet.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt. Dabei steht das Thema „Digitales Projektmanagement“ im Vordergrund. Zu erledigende Projektaufgaben werden inhaltlich und zeitlich mit den bestehenden Abhängigkeiten und Ressourcen in das Programm eingepflegt, verwaltet und präsentiert.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Am sog. „Event-Tag“ werden ausgewählte und bereits durchgeführte Projekte von den Auszubildenden der Mittelstufe präsentiert und im Anschluss von einer Jury prämiert. Expertenvorträge mit Bezug zu den Projekten bzw. dem Unterricht vertiefen die Kenntnisse der Teilnehmenden. Die Zuhörer aus der Unterstufe erhalten so einen Eindruck von den Anforderungen an gutes Projektmanagement. Die Auszubildenden der Mittelstufe wenden die theoretisch erworbenen Projektmanagement-Kenntnisse an. Die Vorstellung von Projekten aus unterschiedlichen Bereichen der Veranstaltungsbranche ermöglicht den Transfer und die Erweiterung der Arbeits- und Berufsperspektive.

Die Vorbereitung und Durchführung des Eventtages ist ein Projekt der Unterstufen. Die Ausbildungsbetriebe sind in die Veranstaltung eingebunden.

Dienstleistungs-  
berufe

Personaldienstleis-  
tungskaufleute

### 1. Berufliche Kernkompetenzen

Personaldienstleistungskaufleute arbeiten für Personaldienstleistungsunternehmen und für Personalabteilungen von Unternehmen. Der Arbeitsmarkt wird flexibler, Arbeitsorte und Arbeitsbedingungen ändern sich. Arbeit wird in steigendem Maße digitalisiert und zunehmend in Projekten organisiert.

Der Differenzierungsbereich in diesem Bildungsgang sieht darum das betriebsnahe Projektmanagement von der Ideenfindung bis zur Präsentation und Reflexion vor.

### 2. Spezifische Medienkompetenz

Medienkompetenz wird im Fach Datenverarbeitung und als Querschnittskompetenz im berufsbezogenen Lernbereich vermittelt.

### 3. Zusatzqualifikationen / besondere unterrichtliche Ausrichtung

Im Rahmen des Differenzierungsbereichs wird eine Vorbereitung auf die (externe) Ausbildereignungsprüfung durchgeführt.